Informationen und Ideen für unseren Stadtteil · Februar 2015

Mit Programm für das Stadtteilhaus Lurup

LURUP im Blick

Schleichverkehr im Stadtteil?

Baustellen während des Ausbaus der A7

„Die Autobahn A7 wird auf acht Spuren ausgebaut und an vielen Stellen überdeckelt. Welche Folgen haben die Baustellen in den nächsten Jahren für den Verkehr in Lurup?“ fragte Udo Schult von der AG Verkehr auf der Forumssitzung am 28. Januar. Gerhard Fuchs und Karina Fischer von der Baustellenkoordination der A7-Baustelle erläuterten die Pläne, den Ausbau und die Baustellen in Hamburg.

Der achtspurige Lärmschutztunnel Stellingen zwischen der Brücke Güterumgehungsbahn und der Kieler Straße wird 893 Meter lang. Auf dem Tunnel werden ein Park und Kleingärten die bislang durch die Autobahnschneise getrennten Quartiere miteinander verbinden.

aus: Präsentation Infomobil der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Grafiken BWVI, BSU, DEGES, V-KON.media

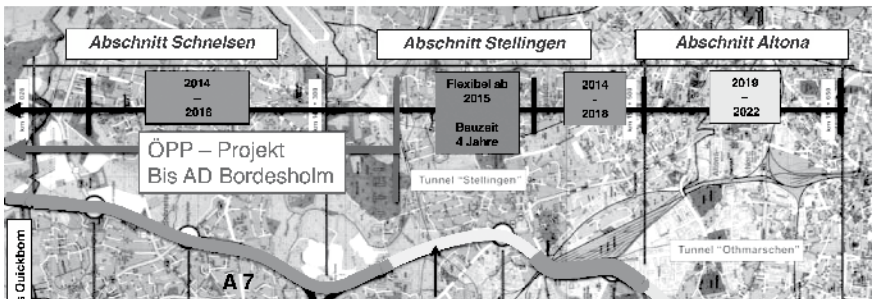
Gerhard Fuchs erklärte zur Einführung: Um Staus zu vermeiden werde an den Baustellen der A7 der Verkehr jeweils auf der gleichen Anzahl und auf ausreichend breiten Fahrstreifen auf eine Fahrbahnhälfte umgeleitet. Die einzelnen Baustellen sollen nicht länger als 12 km sein und mindestens 5 km Abstand haben. Vollsperrungen werde es nur nachts und am Wochenende geben. In Hamburg würden die Kreuzungen entlang der Baustellen so ausgebaut, wie z. B. an der Kieler Straße/Volksparkstraße bereits geschehen, um zusätzlichern Verkehr aufnehmen zu können. Ab Neumünster würden großräumige Umleitungen für den Durchgangsverkehr ausgewiesen. Elektronische Anzeigen mit Angaben der Fahrzeit je Route würden die Fahrer/innen informieren, so dass sie sich für die günstigste Route entscheiden können. Außerdem werde dafür geworben, auf andere Verkehrsmittel auszuweichen.

Der HVV habe verbindlich zugesagt, kurzfristig längere Züge und größere Busse einzusetzen und öfter fahren zu lassen. In Eidelstedt soll ein neues P&R entstehen. Gebühren in den Hamburger P&R seien hilfreich, damit die Fahrzeuge bereits in den P&R außerhalb Hamburgs abgestellt werden. Aber an P&R, die die A7 entlasten, würden Gebühren erst nach Ende der Bauarbeiten eingeführt.

Gerhard Fuchs und Karina Fischer von der Baustellenkoordination der A7 Baustelle

Die Luruper Hauptstraße werde von der Polizei bisher nicht als „A7-Korridor“ betrachtet, so dass keine begleitenden Maßnahmen für höheres Verkehrsaufkommen vorgesehen seien. Konstruktive Vorschläge würden aber geprüft und wenn möglich umgesetzt. Die Osdorfer Landstraße komme als Ausweichroute nicht in Frage. Dort werde es zur gleichen Zeit wegen der Beseitigung von Schlaglöchern ebenfalls Baustellen geben.

Am Ende des Vortrags bot Gerhard Fuchs gerne an, auch Vorträge für Schulklassen zu arrangieren. Das Forum bedankte sich mit Beifall und Udo Schult von der AG Verkehr versprach: Wir bleiben im Kontakt! *sat*



Ausblick Baubalauf A7 nördlich Elbtunnel HH Grafik: DEGES

Christiane Küchenhof, Raimund Brodehl, Dietrich Hartmann, Claudius Mozer, Jürgen Beeck, Herbert van Gerpen und Dr. Philine Gaffron (von li.) diskutierten am 31.1.2015 über den öffentlichen Personennahverkehr im Hamburger Westen. Foto: Keike Johannsen

„Zurück in die Zukunft?“

Schienenanbindung des Hamburger Westens und Schenefelds

„Zurück in die Zukunft?“ Mit dieser nachdenklichen Frage beendete Frau Dr. Philine Gaffron, Oberingenieurin am Institut für Verkehrsplanung und Logistik der TU Harburg, ihren einleitenden Vortrag bei einer Podiumsdiskussion am 31.1.2015 im Stadtzentrum Schenefeld. Weitere TeilnehmerInnen der Podiumsrunde: Schenefelds Bürgermeisterin Christiane Küchenhof, Raimund Brodehl (Abteilungsleiter Mobilität im Amt für Verkehr und Straßenwesen Hamburg), Dietrich Hartmann (Geschäftsführer HVV), Claudius Mozer (Geschäftsführer Südholsteinische Verkehrsservicegesellschaft mbH), Jürgen Beeck (Sprecher der Verkehrsinitiative von Bahrenfeld, Osdorf, Schenefeld und Lurup „Starten: Bahn West!“) sowie Herbert van Gerpen (Vertreter des AK Verkehrsplanung Schenefeld). Moderiert wurde die Diskussion lebendig und souverän von Burkhard Plemper.

Zum Auftakt lockten die Linedancers der Spielvereinigung Blau-Weiß 96 Schenefeld die samstäglichen Kunden zum Diskussionsforum.

Es ging um die seit Jahrzehnten geforderte und seit über 60 Jahren von der Politik versprochene Schienenanbindung des Hamburger Westens und Schenefelds an die Hamburger Innenstadt – also um eine moderne Verkehrstechnik innerhalb der Metropolregion Hamburg. Bevor Frau Dr. Gaffron einen klaren wissenschaftlichen Überblick über Nutzen, Kosten und Umweltfragen der verschiedenen Möglichkeitendes öffentlichen Personennahverkehrs gab, formulieten die beiden Diskussionsteilnehmer der BI „Starten: Bahn West!“, die Probleme, Zukunftsaussichten und Forderungen: Der Osdorfer Born und Lurup wie auch die Stadt Schenefeld warten seit Jahrzenten auf eine Schienenanbindung in die Innenstadt Hamburgs. In dieser Zeit sind in der Region weitere Wohn- und Gewerbegebiete errichtet worden und weitere im Bau. Doch Hamburgs Westen und Schenefeld müssen immer noch mit überfüllten und langsamen Bussen vorliebnehmen. Deshalb fordert Starten: BahnWest! in einer Petition an die Bürgerschaft: eine verbindliche Systementscheidung (S-Bahn, U-Bahn oder Stadtbahn) zur Bürgerschaftswahl 2015! Beginn der Planungen sofort, konsequent und zuverlässig mit Haltestellen mindestens für Schenefeld am Stadtzentrum, in Osdorf am Born-Center, für Lurup am Eckhoffplatz, in Bahrenfeld an der Trabrennbahn/Arenen! Baubeginn spätestens 2020! Autofreies Wohnen statt neuer Durchgangsstraßen!

Die Teilnehmer/innen der Veranstaltung zur Schienenanbindung hoffen auf eine bessere Verkehrsanbindung für den Hamburger Westen. Foto: Jutta Krüger

Dietrich Hartmann (HVV) bewegte sich ganz im Fahrwasser von Olaf Scholz und schloss eine Stadtbahn aus; eine neuerdings avisierte U-Bahn koste viel Geld und Zeit, aber zur Überbrückung würde die Busbeschleunigung dienen.

Raimund Brodehl (Amt für Mobilität) brachte keine neuen Erkenntnisse vor und Claudius Mozer (Südholsteinische Verkehrsservice GmbH) meinte gar, dass die Busverbindungen gut seien und Schenefeld im Vergleich zu anderen Gemeinden gleicher Größe eine „gute Anbindung“ habe.

Dieser Ansicht zur „guten Anbindung“ widersprach Christiane Küchenhof energisch, ebenso wie verschiedene Stimmen aus dem Publikum. Sie wies darauf hin, dass zusätzlich zu den 19.000 Einwohnern täglich 5.300 Ein- und 5.800 Auspendler Schenefeld mit dem Bus erreichen müssten. „Wir müssen für eine bessere Verkehrsanbindung sehr dicke Brettern bohren und das werde ich auch tun!“ Dasselbe hat auch die Initiative „Starten: Bahn West!“ vor. Sie hat Senator Horch am 5. Februar zu ihrer Petition knapp 800 Unterschriften übergeben.

Jutta Krüger, AG Verkehr des Luruper Forums

Auf dem Podium: Filiz Demirel, Frank Schmitt, Karsten Strasser, Karin Priem und für den Elternrat der Stadtteilschule Michael Leglies und Stefan Kalkreuter

Schulhof statt Wohnungen?

Veranstaltung des Elternrats der Stadtteilschule Lurup zum geplanten Wohngsbau an der Flurstraße

Am 27.1. veranstaltete der Elternrat der Stadtteilschule Lurup eine gut besuchte Podiumsdiskussion mit Vertreter/innen der in der Bürgerschaft vertretenen Parteien zum Thema „Hände weg vom Pausenhof“. Die Stadtteilschule und die Eltern freuen sich ebenso wie die Politiker/innen, dass auf dem Gelände des SV Lurup an der Flurstraße weitere Gebäude für die Stadtteilschule Lurup gebaut werden sollen, so dass es zukünftig nur noch einen Standort für die ca. 1.180 Schüler/innen geben wird. Keine Einigkeit besteht darüber, was mit dem nicht zwingend für den Schulneubau benötigten Grundstücksanteil geschehen soll (ausgehend von einer vorgeschriebenen Mindestfreifläche von fünf Quadratmetern pro Schüler). Der SPD-geführte Senat hat beschlossen, dass dort Wohnungen gebaut werden sollen, auch um den Schulneubau zu fianzieren. Der Elternrat möchte, dass die Fläche für die Schule und auch als öffentlicher Park genutzt wird.

Schülvertreterinnen überreichen Frank Schmitt die Unterschriftenliesten.

Zur Einführung fasste Moderatorin Sabine Tengeler kurz die Einwände gegen den Wohnungsbau zusammen: Lurup ist ein sehr dicht besiedelter Stadtteil (5.251 Personen/km^2, der Hamburger Durchschnitt liegt bei 2.295/km^2). Viele der Schüler/innen kommen aus sozial belasteten Familien und haben gerade im Ganztagsschulbetrieb einen besonders großen Bedarf an Freiflächen zur Bewegung und sie brauchen ausreichend Raum für ungestörte Freiflächennutzung für die verschiedenen Altersgruppen. Auch die Nutzer/innen der geplante Community School haben einen eigenen Freiraumbedarf. Die Fläche sollte außerdem als Reservefläche unbebaut bleiben, falls die Schule doch noch Platz für mehr Schüler/innen brauchen sollte.

Danach waren die Politiker/innen gefragt: „Was sind Sie bereit, über die Mindestvorgaben von 5 m^2 pro Kind hinaus für Freiflächen der Stadtteilschule Lurup zuzubilligen?“

Karin Priem, schulpolitische Sprecherin der CDU-Bürgerschaftsfraktion erklärte, das Musterprogramm für Allgemeinbildende Schulen sei kein Gesetz. Die meisten Schulen hätten mehr Platz. Wenn es die Möglichkeit gibt, sollte auch die Stadttelschule mehr Freifläche bekommen. Sehr wichtig sei, dass Schule und Stadtteil an der weiteren Planung beteiligt werden.

Karsten Strasser, Bezirksabgeordneter der Linken, setzt sich dafür ein, dass die ganze vom SV Lurup zur Verfügung gestellte Fläche für die Schulerweiterung genutzt werden kann. Die Linke setze sich grundsätzlich dafür ein, dass nicht noch mehr öffentliche Flächen privatisiert werden.

Filiz Demirel Bürgerschaftsabgeordnete der Grünen sagte, die Schüler/innen müssten Vorrang haben. Die Pläne müssten konkret geprüft werden, wenn überhaupt, dann sollten nur ganz minimal Wohnungen gebaut werden.

Frank Schmitt, SPD-Bürgerschaftsabgeordneter, erinnerte an das große Engagement von Bezirk und Senat, um den Schulbau an der Flurstraße überhaupt zu ermöglichen. Wenn die Pläne für die Schule vorliegen, müssten diese genau geprüft und dann der konkrete Flächenbedarf für die Schüler/innen ermittelt werden. Dann könne entschieden werden, wieviel Wohnungsbau an der Schule möglich sei. Er werde sich dafür einsetzen, dass Schule und Stadtteil dabei in der in Lurup bewährten Art und Weise beteiligt werden.

Am Ende der Veranstaltung forderte Uta Langfeldt im Namen der Ganztagsgrundschule Franzosenkoppel, der Stadtteilschule die ganze Fläche zur Verfügung zu stellen. „Ich weiß, dass die Kinder, die aus unserer Schule zur Stadtteilschule gehen werden, sehr viel Bewegungsraum brauchen!“Das letzte Wort hatten die Schülervertreter/innen der Stadtteilschule. Sie überreichten Frank Schmitt als Vertreter des Senats eine von mehr als 370 Schüler/innen unterzeichnete Erklärung: „Wir, die Schüler der Stadtteilschule Lurup, wollen Freiaum in der Pause. Wir möchten einen großen Pausenhof und keine Wohnungen, die uns unseren Platz wegnehmen.“Am Ende stand fest: Sobald die Pläne für den Neubau der Stadtteilschule vorliegen, wird die Diskussion weitergeführt. *sat*

Verfügungsfonds Lurup

Gerne unterstützt das Luruper Forum kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und die Selbsthilfe fördern. Freundliche Beratung dafür gibt es im Stadtteilbüro im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, ☎ 87 97 41 16.

Korrektur zum Beschluss des Forums am 26.11.14
Das Lichtwark-Forum Lurup e. V. erhält 5 % Verwaltungspauschale aus dem Verfügungsfonds 2015 (500 Euro).

Für das Jahr 2015 können noch 9.500 Euro aus dem Verfügungsfonds Lurup vergeben werden.

Als Gedicht des Monats las Hans-Jürgen Bardua: „Die Welt ist allzeit schön" von Heinrich Brockes

Hamburg | Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

Techniker Krankenkasse

TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup

Die Techniker Krankenkasse fördert mit Honoraren kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es in der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, ☎ 87 97 41 16 oder ☎ 840 55 200.
Auf seiner Sitzug am 28.1.2015 bewilligte das Luruper Forum einstimmig ohne Enthaltungen einen Zuschuss 400,00 Euro für den Workshop: „Gesundes Frühstück – besser starten in den Tag", der von der Psychosozialen Kontaktstelle Lurup organisiert wird.

Für das Jahr 2015 können noch 19.600 Euro aus dem TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup vergeben werden.

Neue Nachbarschaftsinitiative im Flüsseviertel-Süd

Michael Schirrmacher lud auf dem Luruper Forum am 28. Januar dazu ein, im Flüsseviertel-Süd (Sudestraße, Recknitzstraße, Peenestraße, Trebelstraße) eine Nachbarschaftsinitiative zu gründen. Erste Ideen, was man gemeinsam machen könnte, gibt es schon: malen, ein Sonntagscafé, ein Frauentreff oder auch eine Computergruppe und alles, wozu Nachbar/innen gemeinsam Lust haben. Wo das alles stattfinden könnte und wie die Initiative aktiv werden kann, soll auf einem ersten Treffen am 6. Februar im Stadtteilhaus Lurup besprochen werden. Weitere Informationen: Tel. 832 01 68, Nachbarschaft-Fluesse-Sued@gmx.de. *sat*

Bezirksamt fördert das Luruper Forum

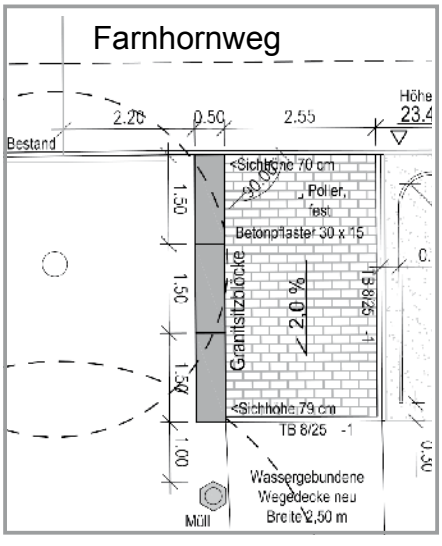
Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann, Kassenwart des Lichtwark-Forums Lurup e. V. berichtete dem Luruper Forum erfreut, dass der Haushalts- und Vergabeausschuss, wie vom Lichtwark-Forum beantragt, 24.000 Euro für die Arbeit des Luruper Forums aus dem Quartiersfonds bewilligt hat (für die Miete für das Stadtteilbüro, für die Herstellung von „Lurup im Blick" und für den Verfügungsfonds des Luruper Forums in Höhe von 10.000 Euro). Das Luruper Forum bedankte sich mit Beifall für die gute Unterstützung. *sat*

Laster fahren Sicherheitspfosten um

Joachim Wöpke wies darauf hin, dass an der Langbargheide, direkt am Übergang von der Schule Langbargheide zum Center am Lüdersring oft schwere Laster parken. Dadurch sei die Einfahrt Moorwisch schlecht einzusehen und es käme oft zu Beinahe-Unfällen. Auch seien schon mehrfach die Sicherheitspfosten direkt an diesem Übergang von Lastern umgefahren worden. Vielleicht könne hier ein Parkverbot für Laster Abhilfe schaffen? Udo Schult von der AG Verkehr sagte zu, sich um dieses Thema zu kümmern.

Wohnungen bauen?

Joachim Wöpke wünscht sich, dass in Lurup, z. B. an der Flurstraße und am Sport Kleiberweg presigünstige Wohnungen für Mieter/innen mit sehr geringem Einkommen gebaut werden. Vertreter/innen des Elternrats der Stadtteilschule Lurup sprachen sich grundsätzlich gegen einen Wohnungsbau an der Flurstraße aus (s. Bericht S. 3).



Spielgeräte fehlen

Joachim Wöpke berichtete dem Forum, dass die Mütter vom Spielplatz am Moorwisch sich darüber beklagten, dass es dort keine Spielgeräte mehr gibt. Miryiam Lorenzen von ProQuartier will sich den Spielplatz anschauen und sich darum kümmern.

Bänke fehlen am Volkspark

Joachim Wöpke bat darum, dass am neu gestalteten Eingang des Volksparks am Farnhornweg wieder eine Bank aufgestellt wird. Die nächste Bank sei über 250 Meter entfernt und Parkbesucher, die nicht mehr so gut Fuß sind, bräuchten einen Ausruhort. Joachim Wöpke regte auch an, den Weg bis zur Jugendspielfläche auszubauen. Auf Nachfrage erklärte Thomas Layer vom Bezirksamt Altona, dass der Eingangsbereich im Rahmen der „Jubiläumsmaßnahmen" 2014 neu gestaltet werden konnte. Als Sitzmöglichkeit gebe es im Eingangsbereich Natursteinquader in einer Sitzhöhe von 79 cm. Eine Bank am viel befahrenen Farnhornweg aufzustellen, erscheine nicht sinnvoll, aber andere Vorschläge für Bankstandorte Richtung Bornmoorwiese würden gerne geprüft. *sat*

Schachgeschichten

Schüler/innen aus der Grundschule Langbargheide lasen vor.

Junge Autor/innen der Schule Langbargheide tragen ihre Schachgeschichten vor.

Einen spannenden Tag rund um das Thema „Schach“ erlebten die Kinder aus der Buchen- und der Weidenklasse der Schule Langbargheide am 26.9.2014 im Stadtteilhaus Lurup. Der SV Lurup, das Stadtteilhaus Lurup und die Stadtteilbühne luden die Kinder ein, sich eine Theaterszene anzuschauen, sich auf einem großen Schachfeld selbst in Schachfiguren zu verwandeln und Schachspiele auszutragen, mit den Profis vom SV Lurup Schach auf dem Spielbrett und am PC zu spielen und sich am von Barclay Card gespendeten Buffet zu verköstigen. Zwischendurch blieb den Kindern noch Zeit, angeregt durch diese Erlebnisse in der Schreibwerkstatt ihre „Schachgeschichten“ aufzuschreiben und Bilder dazu zu malen. Aus diesen Texten und Bildern wurde – gefördert durch das Bezirksamt Altona – für alle Kinder ein wunderschönes „Schachgeschichtenbuch gestaltet. Auf dem Luruper Forum am 28.1. lasen die Kinder stolz ihre Geschichten von schwarzen und weißen Königen und Damen, von Bauern, Türmen, Läufern und Reitern, von Prinzen, Hexen und Schlössern... Das Luruper Forum spendete begeistert Beifall. *sat*

Neu am Lüdersring

Myriam Lorenzen stellte sich als neue Mitarbeiterin von ProQuartier in Lurup vor. Sie wird als Nachfolgerin von Karola Schäller im Büro beim Nachbarschaftstreff am Lüdersring in der Langbargheide 15 arbeiten und sich für die Verbesserung der Wohn- und Lebenqualität im Bereich Lüdersring einsetzen und ist dort telefonisch unter 42 666 97-63 zu erreichen.

Myriam Lorenzen auf dem Luruper Forum.

Gemeinde spendet an Stadtteilhaus

Jörg Habekost von der Apostolischen Gemeinde an der Fangdieckstraße überreichte auf der Forumssitzung am 28.1. Sabine Tengeler einen Spendenscheck über 300 Euro, das die Gemeindemitglieder für das Stadtteilhaus Lurup gesammelt haben. Mit dem Geld sollen Familien in Not unterstützt werden. Jörg Habekost sagte, dass sich die Gemeinde weiter im und für den Stadtteil engagieren werde, unter anderem mit einem Musikprojekt. Sabine Tengeler bedankte sich im Namen des Stadtteilhauses herzlich für die Spende und erklärte, sie freue sich auf die weitere Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Jörg Habekost von der Apostolischen Gemeinde

Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 28. Januar 2015

Marion Andrecht (Eltenrat Stadtteilschule Lurup), Helga Bardua, Hans-Jürgen Badua (AK Hallenbad Elbgaustraße), Sven Berger (Elternrat Stadtteilschule Lurup), W. Becker, Katja Buck-Weißmann (Familienservice Lurup), Martin Elbl (ProQuartier), Sabine Elich (Schule Langbargheide), Tatjana Giercke (Gruppe Raduga), Doris Glauch (Schule Langbargheide), Susanne Haak, Walter Haak, Jörg Habekost (Apostolische Gemeinde), Dietrich Helling (Lichtwark-Fourm Lurup e. V.), Sieglinde Helling, Thomas Jannke (Geschwister-Scholl-Stadtteilschule), Stephan Kalkreuter (Elternrat Stadtteilschule Lurup), Josiane Kieser (CDU-Bezirksfraktion), Jutta Krüger (Lichtwark-Forum Lurup e. V.), Waltraud Liebegut (Allgemeinde Soziale Dienste Lurup), Marion Lindner (Schule Franzosenkoppel), Myriam Lorenzen (ProQuartier), Maike Mahlstedt (ProQuartier), Christina Malliaraki (Jugendtreff Netzestraße), Susanne Matzen-Krüger (Bildungshaus/Grundschule Lanbargheide), Heiko Menz, Gökay Nermin (Altonaer Mütterinitiative), Werner Oldag (SV Lurup), Susanne Otto (SV Lurup), Brigitte Reise, Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Michael Schirrmacher (SV Lurup), Bernd Schmidt-Tiedemann (Lichtwark-Fourm Lurup e. V.), Gerhard Schneider, Sabine Schult (Infostunde Ehrenamt), Udo Schult (AG Verkehr), Maja Singer (JUCA Lurup), Frank Steiner (Die Grünen Altona), Karsten Strasser (Die Linke Bezirksfraktion), Christine Süllner (Elternrat Fridtjof-Nansen-Schule), Sabine Tengeler (Stadtteilhaus Lurup; Lurup im Blick), Margit Treckman (Die Linke Lurup/Osdorf), Thomas Wibrow, Joachim Wöpke

Viele unterschiedliche Sichtweisen auf das Thema Mediennutzung und ein spannender Austausch: Teilnehmer/innen des Runden Tisches Gesundheitsförderung am 22.1.

Neue Medien selbstbestimmt nutzen

Information und Austausch beim Runden Tisch Gesundheitsförderung Lurup

Am 22. Januar trafen sich 25 Interessierte zum Runden Tisch Gesundheitsförderung, um sich weiter über das Thema Informationstechnologie und Gesundheitsförderung zu informieren und auszutauschen. Als Fachreferentinnen bereicherten Colette See vom Büro für Suchtprävention Hamburg und Milena Schreiber vom JuKo Altona die Sitzung mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen aus der Prävenationsarbeit.

„Kleinkinder nehmen schnell wahr, wie viel Aufmerksamkeit ihre Eltern dem PC, Handy usw. widmen. Alle Rituale werden unterbrochen, wenn das Handy piept, es gibt kein Abendessen ohne Handy“ – so charakterisierte Colette See die aktuelle Situation in sehr vielen Familien. Kinder lernten schon mit zwei Jahren, bevor sie sprechen können, Handys oder IPods zu bedienen. Jugendliche „machen“ nicht online, sie „sind“ online, sie lebten mit dem Internet in einer anderen Welt: „Für uns ist das Internet keine externe Erweiterung unserer Wirklichkeit, sondern ein Teil von ihr: eine unsichtbare, aber jederzeit präsente Schicht, die mit der körperlichen Umgebung verflochten ist.“ (Zitat von Piotr Czerski aus „Wir, die Netz-Kinder“)

Teilnehmer/innen Runder Tisch Gesundheitsförderung 22. Januar 2015

Ruthild Apel (Grundschule Luruper Hauptstraße), Gabriele Bootz (Heilpraktikerin), Babette Dembski (Stadtteilschule Lurup), Stephanie Hoffmann (Grundschule Franzosenkoppel), Thomas Jannke (Stadtteilschule Lurup), Britta Klädtke (Freizeittreff Luur up), Susanne Matzen-Krüger (Grundschule Langbargheide), Uersula Meller (Techniker Krankenkasse), Irmela Methler (Grundschule Luruper Hauptstraße), Michelle Munch (Büro für Suchtprävention), Bärbel Parrusel (Grundschule Luruper Hauptstraße), Alexandra Prill (Juko Altona), Elena Pütter (Tagesgruppe Ev. Jugendhilfe Friedenshort), Kai von Renteln (Erziehungsberatung Altona West), Katharina von Renteln (Dunkelziffer e. V.), Katrin Ripa (Heilpraktikerin), Margret Roddis (Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung; Kita im Stadtteilhaus Lurup), Milena Schreiber (JuKo Altona), Sabine Schult (Infostelle Ehrenamt), Collette See (Büro für Suchtprävention Hamburg), Christine Süllner (Elternrat Fridtjof-nansen-Schule), Sabine Tengeler (Geschäftsstelle für Geusndheitsförderung), Friederike Trenkner (Psychosoziale Kontaktstelle Lurup), Rolf Wagner (Runder Tisch dementenfreundliches Altona), Anita Wiedenbein (Fachamt Gesundheit Altona)

Chancen und Risiken für Jugendliche

„79 % der Jungen und 19 % der Mächen spielten täglich PC-Spiele“ sagte Colette See. Das Internet sei mobil geworden und immer und überall verfügbar. Elektronische Medien böten Jugendlichen gerade auch in der Pupertät viele Chancen zur Identitätsentwicklung: Sich austesten, Grenzen überschreiten, Erfolge ernten, etwas von sich preisgeben – und: sich von den Eltern abgrenzen.

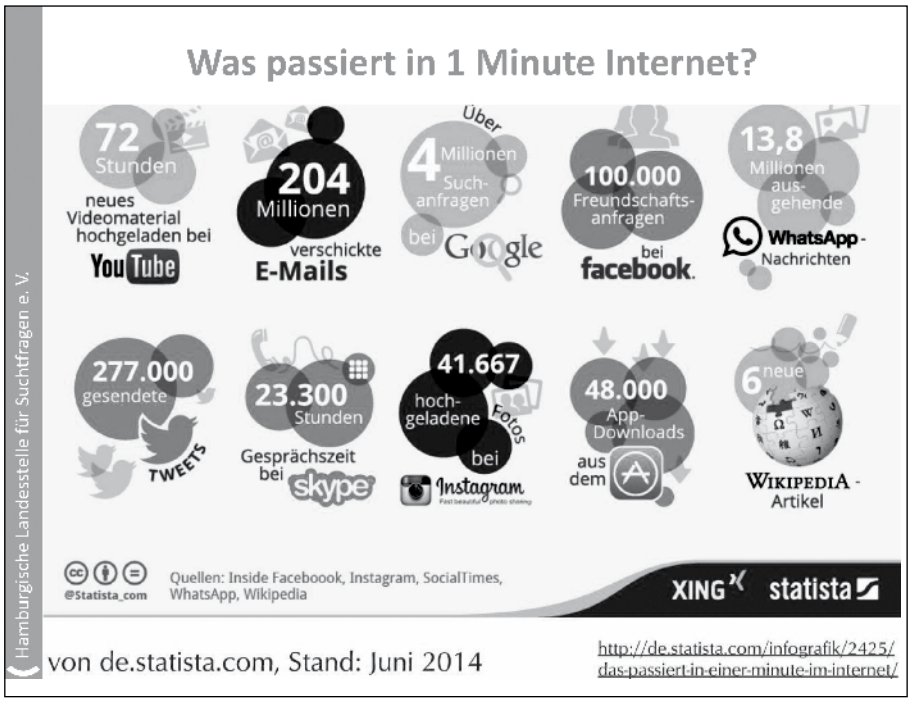
Dabei gebe es Risiken. Ob eine IT-Suchterkrankung gebe, werde in der Fachwelt noch diskutiert. „Beim Thema IT-Sucht stehen wir noch am Anfang. Die Studien dazu sind unübersichtlich“, sagte Colette See. In Hamburg gebe es ca. 10.000 Betroffene, die ihre Mediennutzung nicht mehr selbstbestimmt steuern könnten. Hauptsächlich betroffen von suchtartiger IT-Nutzung sind Männer im Alter von 20 bis 30 Jahren.

Milena Schreiber von der Juko Altona betonte, wie wichtig es sei, dass Eltern wissen: „Was macht mein Kind eigentlich?“ Nutzt es elektronische Medien, um für die Hausaufgaben zu recherchieren, Musik zu hören, etwas kreativ zu gestalten? Oder taucht es über viele Stunden mit PC-Spielen mehr und mehr aus der Wirklichkeit ab? Das Interesse daran, was die Kinder konkret tun, sei bei den Eltern oft gering. „Wie können wir unseren Kindern die Kompetenz vermitteln, verantwortlich mit elektronischen Medien umzugehen?“ fragte Milena Schreiber. Eltern erwarteten, dass die Schule durch Medienerziehung den Kindern eine kompetente und selbstbestimmte Nutzung von Informationstechnologie „beibringe“ – aber das gehe nicht ohne das Elternhaus. Das Verhalten der Eltern sei Vobild für die Kinder. IT-Nutzung führe oft zum Streit in der Familie, z. B. wenn einem Jugendlichen, der schon immer freien Zugang zum PC hatte, plötzlich gesagt werde, er solle weniger Zeit am PC verbringen.

Kindliche Entwicklung braucht vielfältige Erfahrungen in der realen Welt

Irmela Methler, Leiterin der Grundschule Luruper Hauptstraße, berichtete, dass viele Eltern glaubten, sie täten etwas Gutes für die Bildung ihres Kindes, wenn sie es frühzeitig mit elektronischen Medien spielen lassen. So kämen Viereinhalbjährige zur Einschulungsvoruntersuchung, die zwar mit einem Tablet umgehen könnten, aber noch nie ein Puzzle in der Hand gehabt hätten. Diese Kinder hätten Probleme mit der Feinmotorik (z. B. eine Schere oder einen Buntstift zu halten). Auch Sprechen und Sprache könnten Kinder nicht mit dem Tablet lernen, dafür brauche es die direkte Ansprache und gemeinsames Sprechen mit Eltern und anderen Bezugspersonen.

Diese Erfahrungen gibt es auch in der Kita: „Ich habe 20 Kinder in der Kita, die haben



Aus der Präsentation von Colette See und Milena Schreiber

Schwierigkeiten, das Gleichgewicht zu halten, weil ihnen die Bewegungserfahrung fehlt", sagte Margret Roddis von der Bewegungskita im Stadtteilhaus.

Colette See wies darauf hin, dass in der Präventionsuntersuchung für Siebenjährige (U 7) auch die Nutzung elektronsicher Medien Thema sei. Es sei schwierig, die Eltern darauf anzusprechen, was sie ihrem Kind damit antun, wenn sie ihnen ein „digitales Kinderzimmer" statt einem anregungsreichen Bewegungsraum und ausreichend persönlicher Zuwendung geben.

„Spielen mit elektronischen Medien hindert Kinder daran, ihre Umwelt mit *allen* Sinnen zu erfahren", ergänzte Marget Roddis von der Kita im Stadtteilhaus, „Kinder müssen ihre Umwelg erfühlen, ertasten, erklettern... Das Gehirn ist auf vielfältige Sinneserfahrungen angewiesen, um sich richtig entwickeln zu können." So fördere frühe IT-Nutzung nicht das Lernen, sondern verhindere, dass im Nervensystem die wichtigsten Grundlagen für das Lernen angelegt werden können. Auf Nachfrage erklärte Colette See, dass es leider noch keine der Lebenswirklichkeit angemessenen Richtlinien für die Mediennutzung der verschiedenen Altersgruppen gebe, die man Eltern geben könne.

Susanne Matzen-Krüger wünschte sich für die vielen sehr jungen, noch unsicheren Eltern an der Schule Langbargheide Elternabende, „in denen Eltern einfach und gut verständlich erklärt wird, was Kinder für ihre Entwicklung brauchen." Wichtig sei auch, dass es im Stadtteil gemeinsame Standards zum Umgang mit den neuen Medien gebe.

Kai von Renteln sagte, dass es sinnvoller sei, den Kindern Spielmöglichkeiten in der wirklichen Welst anzubieten, als nur die Mediennutzung zu verbieten. Einen Kampf der PC-Helden selbst im Spiel nachzuerleben, sei eine spannende Erfahrung.

Sabine Schult von der Infostelle Ehrenamt wies darauf hin, dass andererseits Jugendlichen von der Schule aufgezwungen werde, sich für den Unterricht an Gruppenprozessen über Internet oder Handy-App zu beteiligen. Colette See erklärte, dass es keine einheitlichen Regeln gebe, wie in Schulen die Nutzung elektronischer Medien gehandhabt werde.

Stadteilfortbildung zur Mediennutzung

Am Ende der Diskussion fand der Vorschlag, eine Stadtteilfortbildung zu konkreten Themen der IT-Nutzung, bezogen auf verschiedene Altersgruppen zu veranstalten, große Zustimmung. Sinnvoll wäre eine eintägige Stadtteilfortbildung – an einem Freitag – mit verschiedenen Vorträgen, Arbeitsgruppen und Plenumsrunden zur IT-Nutzung, an der möglichst viele Mitarbeiter/innen aus Kitas, Schulen, Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen teilnehmen. Auch die allgemeinen Sozialen Dienste und die Polizei sollten einbezogen werden. So könnte ein gemeinsamer Standard für Lurup erarbeitet und ein für die verschiedenen Altersgruppen abgestimmter Umgang mit IT-Technologie in Luruper Einrichtungen und Institutionen entwickelt werden, der einen selbstbestimmten Umgang mit dieser Technologie ermöglicht. Auf der Sitzung hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die diese Veranstaltung vorbereiten wird. Weitere Mitwirkende sind herzlich willkommen (Kontakt: Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung, Tel. 840 55 200).

Sabine Tengeler
Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup

Einige Links zum Thema:

- Medienpdagogischer Forschungsverbund Süd-West: www.mpfs.de
- Internet-ABC e.V.: www.internet-abc.de/eltern
- Scout. Das Magazin für Medienkompetenz der Medienanstalt Hamburg Schleswig Holstein: www.scout-magazin.de

Colette See

Referentin für Suchtprävention und Neue Medien, **Büro für Suchtprävention** der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen e. V.
Tel. 284 99 18 12, see@sucht-hamburg.de
www.sucht-hamburg.de

Milena Schreiber

JuKo Altona – Kontakt- und Beratungsstelle für Jugendliche
Telefon: 0176 130 688 82
www.jugend-hilft-jugend.de

Fortbildungen zur Suchtprävention rund um das Thema Medien:

- **Reality, worst game ever?**
Süchtig nach Computerspielen
19.3.2015, 10-13 Uhr
- **Kommunikation ohne Ende?**
Facebook, Whats App und Co. ...
9.4.2015, 10:-13Uhr
- **Neue Medien = Neue Süchte?**
Auswirkungen von Medien auf das Konsumverhalten (Alkohol, Esstörungen, Glückspielsucht)
7.5.2015, 10-13 Uhr

Weitere Information und Anmeldung für alle Seminare:
Büro für Suchtprävention, Tel. 284 99 18-0
www.sucht-hamburg.de

Kinder- und Familienzentrum Lurup

Netzestraße 14a · ☎ 84 00 97 - 0

mit Familien-Café mit Kleinkind-Spielbereich

Montag
9.30-12 Uhr Offene Beratung rund ums Baby
9.30-10.30 Uhr Krabbelkinder im Bewegungsraum
10-12 Uhr Säuglingsgruppe
10.30-12 Uhr Mütterberatung des Gesundheitsamtes
15-18.30 Uhr Aktiver Feierabend mit den Kleinsten von 0 bis 5 J. mit Abendbrot
18.30-20 Uhr Beratung für Berufstätige

Dienstag
9.30-11.30 Uhr „Zwergentreff" Krabbelgruppe im Bewegungsraum mit Frühstück
10-12 Uhr Jobcafé
15-18 Uhr Aktiver Nachmittag für die ganze Familie
15.30-18 Uhr Jungengruppe
18.15-20 Uhr Vätergruppe

Mittwoch
9-12 Uhr Großes Frühstück
9.30-12.00 Uhr Offene Beratung „Rund ums Baby"
16-18 Uhr KiFaZ trifft Spieltiger

Donnerstag
14-15 Uhr Second hand Kleiderkammer
15-18.30 Uhr Offene Angebote für Schulkinder bis 12 J.
15-18.30 Uhr Kaffeetrinken, ab 17 Uhr Abendbrot für die ganze Familie

Freitag
10-12 Uhr Bewegung und Frühstück für Eltern mit Kindern von 1 bis 4 Jahren
14-18 Uhr Kochen, Spiel-Spaß und Ausflüge für Schulkinder bis 12 Jahre

und weitere Angebote und Beratung, geändertes Programm in den Ferien

Hilfe beim Schreiben

Briefe, Anträge, Bewerbungen, Formulare, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten... mit *Jutta Krüger*

jeden Di und Do 14–17 Uhr

im Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38

kostenfrei!

Neujahrsempfang des Bürgervereins

Die erste Vorsitzende des Luruper Bürgervereins, Inge Hansen, mit Margret Roddis vom Stadtteilhaus Lurup

Trotz Sturm trafen sich am 09.01.15 Mitglieder und Gäste zum 10. Neujahrsempfang des Luruper Bürgervereins. Fotowände zeigten das vielseitige Vereinsleben des letzten Jahres. Die Freizeitgruppen, die fast ausschließlich im Stadtteilhaus stattfinden, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Zu den nächsten Terminen des Bürgervereins gehört u. a. am 28.03. eine Aufführung des Theaters „die Rampe".

In ihrer Ansprache wies die Vorsitzende Inge Hansen auf die zunehmende Wohnbebauung hin und darauf, dass dies immer dringlicher eine vernünftige Verkehrsanbindung erfordere, egal ob U-Bahn, Stadtbahn oder eine Kombination aus beidem.

Der Bürgerverein übergab Spendengelder aus 2014 für den Verein BÖV 38 an Frau Roddis, die den Betrag für Renovierungsarbeiten im Stadtteilhaus verwenden will. „Es wäre schön, wenn allgemein mehr Geld für die Stadtteilarbeit zur Verfügung gestellt werden könnte, aus welchen Töpfen auch immer. Aber wenn dies nicht möglich ist, müsste man wohl doch einmal über eine Umverteilung nachdenken", so die Worte der Vorsitzenden, die damit eine eindringlichen Bitte an die Anwesenden aus Verwaltung und Politik verband, hier endlich dauerhafte finanzielle Absicherung für das Stadtteilhaus zu schaffen.

2015 will der Bürgerverein Spenden sammeln für den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Lurup, der in diesem Jahr sein 10jähriges Bestehen feiert. Die Mitglieder der Feuerwehr sind in ihrer Freizeit jederzeit für einen Einsatz bereit. Das hat sich am Tag des Neujahrsempfangs eindrücklich bestätigt, wo sie seit morgens ununterbrochen im Einsatz waren.

Inge Hansen,
Luruper Bürgerverein e. V.

Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz beim Neujahrsempfang der Luruper Bürgervereins. Fotos: Horst Lödig

Wer möchte „Gedichte für Wichte"-Gruppe leiten?

Wer hat Lust und Zeit im Eltern-Kind-Zentrum (EKiZ) Moorwisch eine „Gedichte für Wichte"-Gruppe auf Honorarbasis anzubieten? Das Angebot soll einmal wöchentlich vormittags für eine Stunde im EKiZ der Kita Moorwisch, Moorwisch 2 stattfinden. Die Gruppenleitung wird eine kostenlose Fortbildung (ein Tagesseminar) bekommen und ist dann berechtigt eine „Gedichte für Wichte"-Gruppen zu leiten. Bei Interesse melden Sie sich bitte vormittags im Ekiz unter der Telefonnummer: Tel: 83 20 05 42.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Michaela Henckel und Petra Simon

Schattentheater

Das Goldtöchterlein begegnet auf seiner Wanderung einem Schmetterling.

Am 26.1. verzauberte Anna-Maria Schlemmer mit ihrem liebevoll gestalteten Schattentheater im Stadtteilhaus die Kita-Kinder aus der Kinderstube Veermoor und aus dem Stadtteilhaus mit der Geschichte vom Goldtöchterlein. Nachdem das Goldtöchterlein sich auf einem abenteuerlichen Ausflug fort vom elterlichen Garten verlaufen und schließlich von einem Engel sicher wieder nach Hause getragen worden war, durften alle Kinder das kleine Schattentheater „besichtigen" und einige vesuchten sich begeistert selbst als Schattenspieler/innen. Gefördert wurde die Veranstaltung vom Bezirksamt Altona. *sat*

Kasper im Stadtteilhaus

Am 26.1. kam wieder das Kaspertheater von Madsens Puppenrevue ins Stadtteilhaus und begeisterte mit der Geschichte von der Prinzessin und dem bösen Zauberer Kinder und Erwachsene.

Auch nach der Vorstellung spielte Moritz Madsen weiter für die Kinder.

Offenes Singen

Fr. 27. Februar, 17 Uhr

im Gemeindehaus der Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155

Einfach nur singen, was gefällt und gut tut: Kanons, geistliche und weltliche Lieder, E- und U-Musik

Leitung: ***Anne-Katrin Gera***

Einritt frei

Liederabend

mit Liedern von Johannes Brahms

Sonntag, 22. Februar, 15 Uhr

Emmauskirche Kleiberweg 115

mit der Sopranistin ***Elisabeth Müller***

am Klavier: ***Markus Bruker***

Einritt frei

Ausstellungseröffnung

Menschen und der Menschen Werk

So, 1. März, 15 Uhr

Galerie „Fliedersalon, Fahrenort 85

mit Werken von Sabine Saynisch, Maren Kutschaelies und Brigitte Thoms

Eltern-Kind-Zentrum Moorwisch

Moorwisch 2, Tel. 83 20 05 41 / 42

Dienstags 8.30- 9.30 Uhr:
Gemeinsames Frühstück für Eltern mit Babys und Kleinkindern · *ab 10 Uhr:* **Gymnastik für Frauen** mit Renate Clausen (SV- Eidelstedt) mit Kinderbetreuung

Donnerstags 8.30-10 Uhr:
Gemeinsames Frühstück für Eltern mit Babys und Kleinkindern · *Anschließend:* **Baby- und Kleinkinderturnen** im Bewegungsraum

Freitags 8.30-10 Uhr:
Gemeinsames Frühstück für Eltern mit Babys und Kleinkindern · *Anschließend:* **Spiele und Lieder für die Kleinsten**

Außerdem: Regelmäßige **Beratungsangebote** durch eine Hebamme und eine Kinderkrankenschwester. Sozialberatung nach Bedarf. **Elterninformationen** zu unterschiedlichen Themen mit Fachleuten.

Info-Stunde für ehrenamtliches Engagement

Für alle, die sich freiwillig engagieren möchten, und für alle, die Unterstützung von freiwillig Engagierten für ihre Projekte suchen:

Info-Stunde mit Sabine Schult

mi 17 bis 18 Uhr und do 10 bis 11 Uhr

in den Räumen des BHH-Sozialkontor, Luruper Hauptstraße 149, Tel. 0176 41 56 46 29

Nur Mut, Sie sind herzlich willkommen!

Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung

Kontakt: Gabriela Brunswig
Tel. 83 47 22 · Fax: 360 390 19 52

Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

jeden Montag um 18.00 Uhr
im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14a,
freut sich über Gäste und neue Mitglieder.
Hannelore Kassel, 83 43 96
Jörn Tengeler: 822 96 207

Weisser Ring

Beratung für Opfer von Straftaten

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
Jeden 3. Mittwoch im Monat,
14.30 Uhr und nach Vereinbarung
Frau Mertins, Tel. 0151 / 55 16 46 44

Sozialberatung des Sozialverbands Deutschland (SoVD)

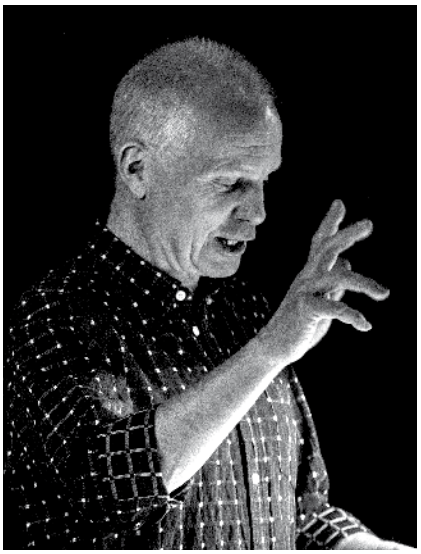
im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
jeden 3. Do im Monat (19.3. und 16.4.) 14-17 Uhr,
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Mütterfrühstück Lurup

Herzlich Willkommen! Welcome! Hosgeldiniz! Akwaaba! Bem vidna! Seydecznie witamy!
Mittwochs 10-12 Uhr · Ammernweg 56
Kosten: 1 Euro · Kontakt: Grit Zachäus,
Hakiju e. V., Tel. 84 00 92 17 · Anne Wilken,
GM Jugendhilfe GmbH Tel. 308 54 26 34

Rat und Hilfe für Senior/innen

kostenlos und ehrenamtlich in allen alltäglichen Fragen mit Rolf Wagner
nur nach Terminabsprache, Tel. 44 49 61,
im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38



Herr Schultz in Aktion · Foto: Dietrich Helling

„Verständigen Sie sich in einem Kochtopf…“

Viel Spaß, aber auch nachdenkliche Momente erlebten die Zuhörer/innen beim Kultursonntag am 25. Januar im Stadtteilhaus Lurup: Herr Schultz, gelernter Schauspieler und einfühlsamer Vorleser, las „ausgewählte Passagen spannender, komischer und ergreifender Bücher rund ums Essen“ u. a. von Yasmin Reza, Franz Hohler, Milena Moser und Axel Hacke – so auch den wundervollen Satz „Verständigen Sie sich in einem Kochtopf nebeneinander“ aus den von Franz Hohler zusammengestellten Rezeptübersetzungen. Danach trafen sich dann alle, die während der Lesung Appetit bekommen hatten, im Kultur-Café. *sat*

Kultursonntag

22. März 2015 · Stadtteilhaus Lurup · Böverstland 38

Das Galli-Theater Hamburg spielt

mit Fahrdienst

um 16 Uhr: Die Prinzessein auf der Erbse

Ein Spaß für Kinder und Erwachsene ab 5 Jahren

Eintritt: Kinder 4 Euro/Erw. 6 Euro

um 18 Uhr: Männerschlussverkauf

Wie man einen Mann bekommt – die Kultkomödie

Eintritt: 12 Euro

Eine Veranstaltung des Lichtwark-Forum Lurup e. V.
Wir danken Rögners Backstube am Eckhoffplatz und der Werbegemeinschaft Elbgau-Passagen für ihre Unterstützung!

Vorbestellungen: Tel. 840 55 200

Fahrdienst (1 Euro) bitte bis zum 18.3. bestellen!

Stadtteilkulturzentrum

Im Stadtteilhaus Lurup gibt es Unterstützung und Raum für soziale und kulturelle Aktivitäten, Angebote und Projekte, für Gruppen, Vereine und Initiativen, für Feiern und Veranstaltungen. Im Café ist Raum für Begegnung, Austausch, kulturelle Veranstaltungen und Versammlungen. Für Veranstaltungen, Bewegung und Sport steht auch die große Halle mit Bühne zur Verfügung. Im Stadtteilbüro gibt es Rat und Hilfe, z.B. beim Ausfüllen von Formularen, und Unterstützung für alle, die im Stadtteil aktiv werden wollen.

Stadtteilhaus LURUP
Bewegung · Begegnung · Beteiligung

Stadtteilkulturzentrum · Böverstland 38 · 22547 Hamburg · Tel. 040 87 97 41 - 16
info@boev38.de · www.boev38.de

STADTTEIL-KULTUR-CAFÉ

Begegnung und Austausch
Mo-Do 13-17 Uhr
• **Mittagstisch** Mi 13-14 Uhr

AG KULTURSONNTAG

Wir organisieren abwechlungsreiche Kulturveranstaltungen im Stadtteilhaus. Weitere Mitwirkende sind herzlich willkommen. Kontakt: *Sabine Tengeler, Tel. 840 55 200 kultursonntag@unser-lurup.de*

BÜCHEREI – kostenfrei

Wunderschöne Bilder-, Kinder- und Jugendbücher zum Ausleihen, Verschenkebücher für Erwachsene und Kinder, Lese-Förderprojekte und Aktionen für Kitas und Schulen auf Anfrage
Mo+Di 9-16 Uhr Mi+Do, 9-17 Uhr
Sabine Tengeler, Tel. 840 55 200 lesekulturcafe@unser-lurup.de

MUSIK

- SAZ-Unterricht, Kontakt: *Tevide Er 0176 / 95 33 72 32*
• **Die Böversband**
Fr 19 Uhr, Kontakt über Tel. 840 55 200
• **Die coolen Stadtteiltrommler**
Inklusive Trommelgruppe für Menschen mit und ohne Behindernung, 14tägig., Mo 18.15-19.45 Uhr, *mit Karin Hechler, Tel. 85 100 620*
• **Violon fou-Musikgruppe**
spielt bekannte Hits unkonventionell, weitere Spieler/innen willkommen! *Tel. Andreas Jacubzik, Tel. 88 11 584*

TANZ

• **Türkischer Folkloretanz**
Mi 17-18.30 (3-11 Jahre) mit *Bengisu Nisa Er*, 18.30-20 Uhr (ab 12 Jahre) mit *Tevide Er*, Tel. *0176 / 95 33 72 32*

THEATER

• **Die Stadtteilbühne**
bietet einmal monatlich eine Theater-Werkstatt für erwachsene Laienspieler/innen, Märchenspiele, Werkstattaufführungen und Gastspiele, *Sabine Tengeler, Tel. 840 55 200*

BEWEGEN UND LERNEN

• **Alle Sinne stärken**
Förderprojekt für Grundschulkinder mit offenem Werkstattangebot (Bewegung, Bücherei, Kreativangebote), gefördert durch die Margot und Ernst Noack-Stiftung in der BürgerStiftung Hamburg
Di 14.30-16 Uhr, Mi 14.30-16 Uhr
Info: Tel. 87 97 41 16

BILDUNG

• **COMCAFE**
Grundbildung mit Computerunterstützung, Do 10-12, Kontakt: Annette Kellner, Tel. 380 87 19 - 77
• **Deutsch-Förderunterricht**
IKS Uni Hamburg und Altonaer Mütterinitiative (4. bis 9. Klasse), Mo 16.15-19.15, Anmeldung bei *Tevide Er 0176 / 95 33 72 32*
• **Sprachcafé** – miteinander Deutsch sprechen in gemütlicher Runde, Mo 10.30-12.30 Uhr, Mi 11-12.30 Uhr*weitere Information bei Sieglinde Helling, Tel. 83 56 25*
• **Alphabetisierungskurs**
Di-Fr 9.30-13.30 Uhr, Kontakt: Ayse Aykus-Gürsoy, Projekt Regenbogen/ Türkische Gemeinde Hamburg und Umgebung: Tel. 413 66 09-22

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

• **Stadtteilbüro**
Mo-Do: 10-17 Uhr
Austausch, Beratung, Information und Unterstützung für Aktive und Initiativen, Anträge und freundliche Beratung für den Verfügungsfonds des Luruper Forums
• **Luruper Forum Stadtteilbeirat**
Tel. auch: 840 55 200 luruperforum@unser-lurup.de
• **BÖV 38 e.V. – Bewegung · Begegnung · Beteiligung**
(Träger Stadtteilhaus Lurup, Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung und Kita im Stadtteilhaus)
Tel. 87 97 41 16, info@boev38.de www.boev38.de
• **Lichtwark-Forum Lurup e.V. – Verein zur Förderung der Stadtteilkultur**
(Träger des Luruper Forums)
Di + Do 14-17 Uhr
Tel. 87 97 41 16
lichtwarkforum@unser-lurup.de www.lichtwark-forum.de
• **Luruper Bürgerverein e.V.**
Freizeitangebote und Kulturveranstaltungen für Senior/innen
Inge Hansen, Tel. 83 53 93
• **Kinderkleidermarkt**
2 x im Jahr, *Nina Lüneburg, Tel. 84 55 39* oder *0173 813 72 74*

GESUNDHEITS-FÖRDERUNG

• **Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup**
Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16
Sabine Tengeler, Tel. 840 55 200 gesundheit@unser-lurup.de www.gesundheit-lurup.de
• Information, Beratung und Unterstützung für alle Fragen rund um die Gesundheitsförderung in Lurup
• Runder Tisch Gesundheitsförderung mit allen Interessierten aus dem Stadtteil
• Beratung für Anträge an den Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse
• praxisorientierte Bücherei zur Gesundheitsförderung

RAT UND HILFE – kostenfrei

• **Schreibstube – Hilfe beim Schreiben**
Jutta Krüger hilft kostenfrei beim Schreiben von Briefen, Anträgen, Bewerbungen, Ausfüllen von Formularen, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten usw., Di + Do 14-17 Uhr, Tel. 87 97 41 16
• **Weißer Ring**
Beratung für Kriminalitätsopfer 3. Mittwoch im Monat 14.30 Uhr und nach Verabredung, Karla Mertins, Tel. 0151 / 55 16 46 44
• **SOVD Sozialberatung**
jeden 3. Donnerstag im Monat, 14-17 Uhr
• **Rat und Hilfe für Senior/innen**
in allen alltäglichen Fragen, *Rolf Wagner* (Terminvereinbarung *Tel. 44 49 61*)

SENIOR/INNEN

• **Freizeitangebote des Luruper Bürgervereins e.V.**
Skat, Cannasta und andere Spiele, Singen, Line Dance, Nordic Walking... Kontakt: *Horst Löding, Tel. 832 52 29*

STADTTEILZEITUNG UND LURUP-HOMEPAGE

• **„Lurup im Blick“**
erscheint monatlich mit einer Sommer- und einer Weihnachtspause. Die Zeitung enthält die Einladungen und Protokolle des Luruper Forums, berichtet über die Arbeit von Initiativen, Vereinen, Einrichtungen. Lurup im Blick ist eine Zeitung zum Mitmachen für alle Altersstufen.
Sabine Tengeler, Tel. 840 55 200 lurupimblick@unser-lurup.de
• **www.unser-lurup.de**
Aktuelle Termine, Information über Initiativen, Einrichtungen und Angebote im Stadtteil und Vieles mehr. Terminankündigungen und andere Informationen bitte schicken an *termine@unser-lurup.de*

RAUMVERMIETUNG

Veranstaltungshalle und Café können auch für private Veranstaltungen angemietet werden bei *Romana Carstesen, Do 13-17 Uhr, Tel. 87 97 41 16.*

KITA IM STADTTEILHAUS LURUP

Inklusive Kita für Kinder von 1-6 Jahren, Mo-Fr 7.30-18 Uhr
Margret Roddis, Tel. 82 29 63 76

Vorstand des Lichtwark-Forums Lurup e.V.
Prof. Dr. Jutta Krüger (1. Vors.),
Dietrich Helling (2. Vors.),
Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Kassenwart)

Geschäftsführung des Luruper Forums/ Beisitzer/innen des Lichtwark-Forums Lurup e.V. (* = nur GF Luruper Forum)

luruperforum@unser-lurup.de

Tevide Er*, Andrea Faber (BÖV 38 e.V.), Björn Grantz (SPD-Bezirksfraktion), Wolfgang Friederich (Gewerbe), Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule/Swatten Weg), Horst Hente, Josiane Kieser, Sybille Köllmann (SAGA GWG), Uta Langfeldt* (KinderKunstKlub; Schule Franzosenkoppel), Susanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide), Heiko Menz, Stefanie Neveling (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Rosel Petersen (CDU-Bezirksfraktion), Margret Roddis (BÖV 38 e.V., Stadtteilhaus Lurup), Brita-Schmidt-Tiedemann* (FDP), Sabine Schult, Frank Steiner (Die Grünen Bezirksfraktion), Karsten Strasser (Die Linke Bezirksfraktion), Christine Süllner* (Elternrat Fridtjof-Nansen-Schule), Sabine Tengeler* (Lurup im Blick; Stadtteilhaus Lurup; Die Stadtteilbühne)

Ansprechpartner/innen des Forums

Schiedskommission:
Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44
Gesundheit: Jutta Krüger,
Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16
Kultur: Margret Roddis, Sabine Tengeler
Tel. 87 97 41 16
Öffentlichkeitsarbeit:
Sabine Tengeler, Tel. 840 55 200
Naturschutz: Werner Smolnik (NABU),
Tel. 85 65 51
Lüdersring/Schule:
Susanne Matzen-Krüger. Tel. 87 007 917
Flüsseviertel/Schule: Karin Gotsch,
Tel. 428 76 46 0; 428 76 46 50
Senior/innen:
Brita Schmidt-Tiedemann, 84 11 94
AG Verkehr: Udo Schult, 832 65 66
Wirtschaft und Mittelstand:
Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55
Wohnen: Jörn Tengeler, Tel. 822 96 207

Impressum:
Lurup im Blick wird gefördert durch das Bezirksamt Altona

Lurup im Blick wird herausgegeben vom Lichtwark-Forum Lurup e.V. mit freundlicher Unterstützung des Bezirksamts Altona.

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38 · 22547 Hamburg
Tel.: 040 / 87 97 41 16 oder
040 / 840 55 200 (Sabine Tengeler)
lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Jutta Krüger (jk), Sabine Tengeler (sat)
Verantwortlich i.S.d.P., Fotos, Gestaltung:
Sabine Tengeler · Auflage: 2.500

Redaktionsschluss für die
März-Ausgabe 2015: 25. Februar 2015

Die Stadtteilbühne
lädt ein zum

Theatereinsteiger-workshop

für alle, die Lust zum Spielen haben.

Fr., 20.3., 16-21 Uhr
Stadtteilhaus Lurup
Info und Anmeldung:
Tel. 840 55 200

Sie möchten Lurup im Blick kostenfrei ins Haus geliefert bekommen?

Oder Sie haben Interesse, bei Lurup im Blick mitzuwirken?

Dann melden Sie sich bitte im Stadtteilhaus Lurup, Tel. 87 97 41 16 oder unter lurupimblick@unser-lurup.de.

The Memory Four

Kultursonntag

22. Februar 2015 ·18 Uhr

Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38

Eintritt frei · Spenden willkommen

Eine Veranstaltung des Lichtwark-Forum Lurup e.V.
Wir danken Rögners Backstube am Eckhoffplatz und der Werbegemeinschaft Elbgau-Passagen für ihre Unterstützung!

LURUPER FORUM

Mittwoch, 25. Februar, 19 Uhr

Grundschule Franzosenkoppel
Franzosenkoppel 118

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentscheiden*. Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil. **Kontakt und weitere Information:** Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38,
Tel. 87 97 41 16, luruperforum@unser-lurup.de, www.unser-Lurup.de

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

1 Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil

2 Gesund in Lurup
Was haben wir schon und was brauchen wir noch für ein gesundes Leben in Lurup?

3 Anträge für Gelder aus dem Verfügungsfonds Lurup und aus dem TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup (s. S. 3)

* * * mit Buffet-Angebot * * *